

Radeberger Vorstadt

Im Oktober soll der Rohbau der Doppelröhre stehen. Sie verbindet die Brücke und die Stauffenbergallee.

Der neue Tunnel unter der Waldschlößchenstraße wird immer länger. In der gewaltigen Baugrube wird eine Doppelröhre aus kastenförmigen Betonelementen auf einer Breite von bis zu 22 Metern gebaut, in der die Zu- und die Ausfahrt der künftigen Waldschlößchenbrücke in und aus Richtung Stauffenbergallee verlaufen. Der Tunnel hat jetzt schon eine Länge von 130 Metern. Trotz des lang anhaltenden kalten Wetters hatten die Tunnelbauer – außer an wenigen besonders frostigen Tagen – weiter gearbeitet. Am Ende wird der Tunnel rund 330 Meter lang sein. Im Oktober soll der Rohbau stehen, stellte Straßenbauamtschef Reinhard Koettnitz in Aussicht.

1 000 Tonnen Beton

Derzeit wird am nächsten Zehn-Meter-Stück der Doppelröhre gebaut. Sie soll noch in dieser Woche betoniert werden. Dann wird die Betonpumpe 400 Kubikmeter rings um die Stahlbewehrung am Schalgewagen befördern. Insgesamt wer-



Ein Blick auf die Tunneldecke von der Bautzner Straße aus. Rechts in der Baugrube wird weiter an der Tunnelwand gebaut.

Foto: Marco Klingner

den so nur für diesen zehn Meter langen Abschnitt des Tunnels rund 1 000 Tonnen Beton eingebaut.

Oberhalb der Radeberger Straße wird weiter am letzten Stück des Tunnels und an der Zu- und Aus-

fahrtsrampe auf der Stauffenbergallee gearbeitet. Der Aushub der letzten Erdmassen wurde in der vergangenen Woche abgeschlossen. An der Nordostseite muss eine Verbauwand hergestellt werden,

die die Baugrube absichert. Dort ist noch eine Fernwärmeleitung im Wege. Die kann die Drewag erst nach der Heizperiode abreißen. Erst dann kann die Holzwand gebaut werden. Peter Hilbert